

Hochwürdigstes Fürsterzbischöfliches Konsistorium zu Salzburg

Der gehorstamst Gefertigte stellt ehrfurchtsvoll die Bitte, eine hohe geistliche Stelle in Gnaden die Erhebung des Vikariates Leogang zu einer Pfarre genehmigen und begründet selbe mit folgendem:

1 Ist das Vikariat Leogang das größte Vikariat im Salzburger Diözesanland:

a in Hinsicht des Flächeninhaltes, indem es von der Gränze der Pfarre Saalfelden bis an jene des tirolerischen Vikariates Hochfilzen ein Weg von 4 guten Stunden durchschneidet,

b in Hinsicht der Seelenanzahl, welche sich auf 1283 gegen 1300 bezieht

c hinsichtlich der Schulen, indem es 2 Schulen mit 137 Werktags- und 63 Sonntagsschülern enthält.

2 Befindet sich in demselben ein kk. und königl. bayr. Forstpersonal mit bedeutenden Arbeitskräften, sowie auch ein neu erstandenes, bedeutendes Bergwerk und Neusilber-Fabrik mit vollständiger Werksverwaltung und unterstehenden Knappen und Fabriksarbeitern.

3 Ist daselbst schon seit 1698 wegen der Bedeutendheit der Seelsorgestation ein eigener Hilfspriester systemisiert.

4 Ist es ein frequenter Verbindungsweg zwischen Tirol und Pinzgau.

5 Ist das Einkommen des Vikars laut vorliegender Passion im Verhältnis zur anstrengenden Dienstleistung und gegenüber den Anforderungen bei so bedeutender Seelenanzahl unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen wirklich drückend niedrig gestellt.

6 Hebt sich das Vikariat und Ansehen durch den gut fortschreitenden Privat-Bergbau und den regen Betrieben der kk. Österreichischen und der Bayrischen Forstkultur, welchen Umständen gegenüber auch dem Ansehen des Seelsorgers durch die Pfarrerhebung neue Stütze fachgeneigt befunden werden wolle.

Geruhe eine Hohe Geistliche Stelle diese Gründe gnädig zu würdigen und die Erhebung des Vikariates zur Pfarre nach weisestem Ermessen herbeizuführen.

Fürsterzbischöfliches Vikariat Leogang am 30. August 1858

Vinzenz v. Lasserz
Vikar